
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

Sommerpressekonferenz 2009 ... Sommerpressekonferenz 2009 ... Sommerpressekonferenz 2009

Ergebnis einer repräsentativen Blitzumfrage bei 75 Unternehmen mit über 33.000 Beschäftigten des verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein

Die Auswertung ist am 30. Juni 2009 abgeschlossen worden.

Die Unternehmen in Schleswig-Holstein sind zur Arbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung (Große Koalition) insgesamt sowie zur Arbeit des Ministerpräsidenten und der einzelnen Ressorts befragt worden. Ein weiterer Schwerpunkt der Befragung war die Zusammenarbeit Schleswig-Holsteins mit der Freien und Hansestadt Hamburg.

Bewertung der Arbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung (Große Koalition)

54 % (Vorjahr 75 %) ¹⁾ der befragten Unternehmen sind mit der Arbeit der Landesregierung zufrieden, 41 % (Vorjahr 18 %) unzufrieden, 5 % haben sich einer abschließenden Bewertung enthalten.

Im Vergleich zur Umfrage aus dem Herbst 2008 zeigt sich eine stark abgeschwächte Zustimmung zur Arbeit der Großen Koalition in Kiel. Lediglich jedes zweite der befragten Unternehmen ist mit der Arbeit der Landesregierung zufrieden.

Als Hauptgründe für die wachsende Unzufriedenheit mit der Arbeit der Großen Koalition werden genannt:

Die befragten Unternehmen vermissen eine stärkere Unterstützung des Mittelstandes und sehen keinen vernünftigen Ansatz für Bürokratieabbau und Deregulierung. Bemängelt wird außerdem, dass die Große Koalition kaum Ziele erreicht hat, die finanzielle Situation desolat ist und parteipolitische Querelen an der Tagesordnung sind.

Positiv bewertet werden die Bemühungen der Landesregierung zum Bau der festen Querung über den

¹⁾ Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die an der Umfrage beteiligten Unternehmen. Sie sind nach kaufmännischen Gesichtspunkten gerundet.

Fehmarnbelt. Ebenfalls positiv bewertet werden die Anstrengungen der Großen Koalition, einen einschneidenden Sparkurs einzuschlagen. Positiv genannt werden außerdem die Anstrengungen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur im Land, z.B. der Bau der A20 und der Ausbau der A7.

Die Arbeit des Ministerpräsidenten und der nachfolgend genannten Ressorts wird von den Unternehmen wie folgt bewertet (Ranking):

Ministerpräsident

34 % (Vorjahr 72 %) der befragten Unternehmensführer bewerten die Arbeit des Ministerpräsidenten als gut, 52 % als verbesserungsbedürftig und 9 % als nicht gut. 5 % der befragten Unternehmen haben sich einer abschließenden Bewertung enthalten.

Die Arbeit des Ministerpräsidenten wird überwiegend als verbesserungsbedürftig bezeichnet.

Positiv hervorgehoben wird seine Bürgernähe und seine Präsenz im gesamten Land. Ebenso hervorgehoben wird auch sein Engagement zum Bau der festen Querung über den Fehmarnbelt.

Der kürzlich vom Koalitionsausschuss beschlossene Sparkurs ist ebenso positiv aufgenommen worden und vornehmlich als Verdienst des Ministerpräsidenten bewertet worden.

Kritisiert dagegen wird die Politik in Bezug auf die Schieflage der HSH Nordbank. Die Unternehmen vermischen in der HSH-Krise ein professionelleres Krisenmanagement und einen klaren Kurs zur Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise.

Ebenso fordern die Unternehmen mehr Kontinuität in der Führung des Wirtschaftsressorts, dass gerade in Krisenzeiten gut aufgestellt sein muss.

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume schneidet bei der Befragung der einzelnen Ressorts wie auch im Herbst des vergangenen Jahres am besten ab. 48 % (Vorjahr 52 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts mit gut, 29 % als verbesserungsbedürftig und lediglich 6 % mit nicht gut. Die restlichen Unternehmen haben sich einer abschließenden Meinungsbildung enthalten.

Die Arbeit des Ministers wird als engagiert und öffentlichkeitswirksam gelobt. Ihm wird eine gute Öffentlichkeitsarbeit und Entscheidungsfreudigkeit attestiert. Positiv bewertet werden auch die öffentlichen Auftritte des Ministers, die von einer klaren und verständlichen

Kommunikation geprägt sind.

Das Ministerium sichert sich damit erneut mit klarer Führung den 1. Platz im Ressort-Ranking. Allerdings liegt der Grad der Zustimmung etwas unter der Umfrage aus dem Herbst 2008.

**Ministerium für Wissenschaft,
Wirtschaft und Verkehr**

Wie auch im Herbst des letzten Jahres schneidet das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr bei der Befragung am zweitbesten ab. 29 % (Vorjahr 50 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts mit gut, 39 %, wie im Vorjahr, mit verbesserungsbedürftig, 15 % mit nicht gut und die restlichen Unternehmen haben sich einer abschließenden Bewertung enthalten.

Positiv bewertet wird die Arbeit des Ressorts für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und die Bemühungen zum Bau der festen Querung über den Fehmarnbelt.

Die Unternehmen, die die Arbeit des Ministeriums als verbesserungsbedürftig oder als nicht gut bewertet haben, bemängeln die schleppende Umsetzung der Maßnahmen aus den Konjunkturpaketen, beklagen einen hohen Aufwand für Fördermittelbeantragung und vermissen Kontinuität aufgrund des häufigen Personalwechsels an der Spitze des Ressorts. Außerdem vermissen die Unternehmen in Schleswig-Holstein ein bereits seit vielen Jahren eingefordertes Marketingkonzept für Schleswig-Holstein.

**Ministerium für Justiz,
Arbeit und Europa**

Das Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa verbessert sich in der aktuellen Umfrage gegenüber dem Vorjahr vom 5. auf den 3. Platz. 28 % (Vorjahr 37 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit des Ministerium als gut, 36 % (Vorjahr 35 %) als verbesserungsbedürftig, 7 % (Vorjahr 2 %) als nicht gut. Die restlichen befragten Unternehmen haben sich einer abschließenden Meinungsbildung enthalten.

Das Ansehen des Ministers in der Wirtschaft ist weiterhin hoch. Dem Minister und dem Ministerium wird stets ein enger Draht zur Wirtschaft attestiert.

Positiv bewertet werden ferner die Anstrengungen des Ministers für eine bessere Zusammenarbeit der Länder im Ostseeraum. Die Unternehmen merken an, dass das europapolitische Gewicht des Landes zugenommen hat.

**Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Familie,**

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren verbessert sich in der aktuellen

Jugend und Senioren

Umfrage gegenüber dem Vorjahr vom 6. auf den 4. Platz. 28 % (Vorjahr 25 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit des Ministeriums als gut, 29 % (Vorjahr 46 %) als verbesserungsbedürftig, 14 % (Vorjahr 11 %) als nicht gut. Die restlichen Unternehmen haben sich einer abschließenden Bewertung enthalten.

Positiv wird erneut das Auftreten der Ministerin selbst sowie die sachliche und kompetente Amtsführung genannt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministeriums wird eine engagierte Arbeit und Auskunftsfreudigkeit attestiert. Hervorgehoben wird ferner eine gute Arbeit bei der Integration von Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt sowie die Anstrengungen zur Ausweitung der Inklusionspolitik und die Ansätze zum Thema „Pflege und Beruf“.

Kritisiert dagegen wird weiterhin die Haltung des Ministeriums im Rahmen der Gesundheitsreform.

Innenministerium

Das Innenministerium fällt bei der aktuellen Umfrage gegenüber dem Vorjahr vom 3. auf den 5. Platz. 25 % (Vorjahr 37 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts als gut, 36 % (Vorjahr 35 %) als verbesserungsbedürftig und 11 % mit nicht gut. Die restlichen befragten Unternehmen haben sich einer abschließenden Meinungsbildung enthalten.

Positiv hervorgehoben wird, dass durch eine gute strategische Ausrichtung der Partei Schleswig-Holstein als ein relativ „sicheres Land“ gilt.

Als verbesserungsbedürftig wird die Landesplanung betrachtet, gerade in Bezug auf die Abstimmung mit betroffenen Unternehmen. Ebenso vermissen die befragten Unternehmen eine stärkere Kontrolle im Rahmen der Finanzaufsicht. Das Thema Jugendkriminalität und die entsprechende Präventionsarbeit sollte nach Auskunft einiger Unternehmen weiter forciert werden.

Ministerium für Bildung und Frauen

Das Ministerium für Bildung und Frauen konnte sich gegenüber der Umfrage im Herbst 2008 vom 7. auf den 6. Platz verbessern.

24 % der befragten Unternehmen (Vorjahr 25 %) bewerten die Arbeit des Ministeriums für Bildung und Frauen als gut, 41 % (Vorjahr 40 %) als verbesserungsbedürftig und 15 % (Vorjahr 17 %) als nicht gut.

Positiv hervorgehoben wird das führungsstarke Auftreten der Ministerin sowie die ruhige und sachliche Amtsführung. Sie gilt weiterhin als eine der tragenden Säulen der Großen Koalition in Kiel. Positiv bewertet wird

ferner die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II in den Schulen und Universitäten, die allerdings etwas entzerrter und früher zur besseren Abarbeitung hätten auf den Weg gebracht werden sollen.

Als verbesserungsbedürftig wird erneut die Begleitung der Schulträger bei den Schulreformen gesehen. Es fehlen vielerorts praktische Hilfestellungen für die Umsetzung der Schulreformen. Im Weiteren werden größere Anstrengungen bei der Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund gefordert.

Finanzministerium

Das Finanzministerium landet bei der aktuellen Umfrage auf Platz 7. Es fällt insgesamt vom 4. auf den 7. und letzten Platz zurück.

19 % der befragten Unternehmen (Vorjahr 40 %) bewerten die Arbeit des Finanzministers als gut, 37 % (Vorjahr 42 %) als verbesserungsbedürftig und 27 % als nicht gut.

Positiv genannt wird der gute Kontakt des Ministers zur Wirtschaft und den Unternehmen.

Kritisiert wird die Arbeit des Ressorts in Bezug auf die Schieflage der HSH-Nordbank. Die Unternehmen vermischen in der HSH-Krise ein umfassenderes Krisenmanagement und eine professionelle Informationspolitik.

Zusammenarbeit Schleswig-Holsteins mit der Freien und Hansestadt Hamburg

43 % der befragten Unternehmen (Vorjahr 52 %) bewerten die derzeitige Zusammenarbeit Schleswig-Holsteins mit Hamburg als gut, 40 % als verbesserungsbedürftig und 3 % der Unternehmen bewerten die Zusammenarbeit als nicht gut. Die restlichen Unternehmen haben sich einer abschließenden Meinungsbildung enthalten.

Die Unternehmen fordern, dass die Regierungen beider Länder gerade auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sich nicht auf den Erfolgen der Vergangenheit ausruhen, sondern einen stringenten Kurs in der Zusammenarbeit einschlagen. Es sind derzeit keine aktuellen Bestrebungen und messbaren Erfolge in der Zusammenarbeit zu sehen. Nach wie vor fordern die Unternehmen ein entschlosseneres und gemeinsames Auftreten bei norddeutschen Anliegen in Berlin und eine stärkere Nutzung des Hanse-Office in Brüssel.

Positiv genannt werden die länderübergreifenden Aktivitäten im Rahmen des Modellvorhabens MORO, die zu einer guten Vernetzung der beiden Länder führt.

Fazit

Gegenüber der letzten Umfrage aus dem Herbst 2008 haben sich die Zustimmungswerte für die Große Koalition in Kiel zum Teil erheblich verschlechtert. Das Vertrauen der schleswig-holsteinischen Wirtschaft in die Politik schwindet, wenn keine weiteren Taten folgen, die Schleswig-Holstein zukunftsfähig machen. Die Antworten der Unternehmen waren aber nach der Krisensitzung des Koalitionsausschusses am 21. Juni d.J. besser als davor. Die Arbeit des Ministerpräsidenten wird von den Unternehmen kritisch gesehen. Die Schieflage der HSH-Nordbank und häufige Spannungen und Belastungsproben innerhalb der Großen Koalition führen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nur zu sehr verhaltenen Zustimmungswerten. Den von den Unternehmen positiv aufgenommene Sparkurs der Großen Koalition wird vornehmlich als Verdienst des Ministerpräsidenten gewertet.

Im Gesamtvergleich bzw. im Ranking der einzelnen Ressorts ergibt sich nachfolgendes Bild:

- Platz 1: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
- Platz 2: Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr
- Platz 3: Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa
- Platz 4: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren
- Platz 5: Innenministerium
- Platz 6: Ministerium für Bildung und Frauen
- Platz 7: Finanzministerium

2. Juli 2009